

Der Kampf gegen die Dienstpflicht in Irland.

Rotterdam, 22. April.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In der Versammlung in Dublin, in der die nationalistischen Abgeordneten beschlossen, nicht nach Westminster zurückzukehren, sondern in Irland den Widerstand gegen die Dienstpflicht zu organisieren, wurden mehrere äußerst deutliche und scharfe Reden gehalten. Deakin sagte zum Beispiel, daß die Regierung, solange das Gesetz Geltung haben werde, keinen Mann in Irland bekommen werde. Er forderte die Teilnehmer der Versammlung auf, das Gesetz nicht anzuerkennen. Wenn Gerichtshöfe zur Bestrafung von Militärdienst eingerichtet würden, müsse man darauf spucken und sie mit Geringschätzung behandeln. Niemand dürfe sich an diese Gerichtshöfe wenden, um seine Befreiung zu erlangen.

Minister Barnes mahnte in einem Pressegespräch zur Geduld und Ruhe. Er sagte: Ich hoffe, daß in Irland, sobald Home Rule Gesetz geworden ist, eine mit den nötigen Machtvollkommenheiten ausgestattete Regierung errichtet werden wird und daß diese Regierung dann die Bevölkerung dazu auffordern wird, freiwillig in die Armee einzutreten. Die Dienstpflicht würde nicht mit Gewalt eingeführt, ehe Irland nicht Home Rule habe, und es könne noch monatelang dauern, ehe man so weit sei. Einige Mitglieder der Regierung dächten sogar daran, die irische Wehrpflicht fallen zu lassen.

Die irische Geistlichkeit gegen die Wehrpflicht.

London, 21. April.

Das Reutersche Bureau meldet: In ganz Irland predigte gestern die ganze Geistlichkeit gegen die Wehrpflicht. Viele Priester nahmen nach dem Gottesdienste großen Volksmengen einen Eid auf den Widerstand gegen die Wehrpflicht ab.

Besetzung der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbureaux in Irland.

London, 22. April.

Reuters meldet: „Daily Chronicle“ erfährt aus Carl: Die Militärbehörden haben die hauptsächlichsten Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbureaux in Irland übernommen.

Ein Vorschlag auf Uebertragung der Verwaltung Irlands an Amerika.

London, 21. April. (L. A.)

Das Parlamentsmitglied Edward Marshall veröffentlicht in der „Daily Mail“ einen Brief, in dem er erklärt, es wäre am besten, wenn man den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Uebernahme der Verwaltung Irlands anbieten würde. Anstatt eine mögliche Gefahr wenige Meilen von Englands Küste zu schaffen, würde ein dervortiger Schritt die amerikanischen Verbündeten Englands um einige Tausend Meilen näherbringen.